

## **Erfahrungsbericht: University of Manchester (UoM) WiSe 2025/26**

Für mein Auslandssemester entschied ich mich für einen Austausch an der University of Manchester. Da ich an der FU Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft studiere, belegte ich an der UoM ausschließlich English Literature Kurse.

### **Vorbereitung**

Es ist ratsam sich früh über die Bewerbungsanforderungen für einen Direktaustausch zu informieren und den Bewerbungsprozess zu beginnen, denn die Vorbereitungen der Unterlagen und Einhaltung der Fristen häufen sich hier schnell an. Für die Einreise nach Großbritannien wird ein ETA benötigt, welches meist schnell genehmigt wird, jedoch einen extra Punkt auf der Checkliste darstellt.

Die direkte Vorbereitung für meine Lebens- und vor allem Unisituation geschahen mithilfe der dortigen Betreuenden, welche immer für Fragen offen waren und bereitwillig halfen. Für jedes Update wird man per Mail informiert und deutlich zum Handeln gebeten, falls nötig. Zu Beginn des Semesters, in der ‚Freshers Week‘, gab es online-Einführungen des *Placements & International Programmes Offices*, die vieles bezüglich der dortigen Uni Situation für internationale Studierende klarstellen. Zusätzlich gab es auch allgemeine Einführungsveranstaltungen, sowie die ‚Societies Fair‘ und Kennlern-Events.

### **Unterkunft**

Die UoM verspricht allen Austauschstudierenden einen gesicherten Platz in einer Unterkunft. Hier kann man fünf Präferenzen setzen, die aber nicht unbedingt berücksichtigt werden können. In meinem Fall habe ich meine erste Präferenz bekommen und bin in Richmond Park, einer Unterkunft in einem der beliebtesten Bezirke, Fallowfield, gelandet. Ich habe mit sieben weiteren Personen in einer Wohnung gelebt und eine angenehm große Küche mit ihnen geteilt. Mein Zimmer war genauso, wie es online ausgeschrieben war.

Fallowfield ist als eher lauter Campus mit vielen Partys bekannt, was ich nur bestätigen kann. Da man vor allem mit Erstis zusammenwohnt, sollte man sich bewusst sein, dass diese vor allem auch mitten in der Woche feiern gehen, da dort immer die Society-Events stattfinden. Die Wände sind zusätzlich ziemlich Geräuschs durchlässig, mit Ohrstöpseln lässt es sich dennoch gut schlafen.

Der Supermarkt in kürzester Laufweite meiner Unterkunft war ein Sainsbury's, welcher preistechnisch mit Edeka zu vergleichen ist. Ich würde empfehlen zu Lidl zu gehen, welcher auf dem Weg von der Uni nach Fallowfield liegt.

Das Größte bezüglich der Einrichtung, wie ein Bett mit Matratze und ein Schreibtisch sind in jeder der Unterkünfte gestellt. Zu beachten ist, dass Küchenutensilien, sowie Bettdecke und Kissen, selbst besorgt werden müssen. Persönlich habe ich die wichtigsten Sachen über die Website von UniKitOut bestellt, welche eine Partnerschaft mit der UoM führen und auch dementsprechend Rabatte anbieten. Dies stellte sich als gute Entscheidung heraus, da mein Flug sechs Stunden Verspätung hatte und ich erst um 22 Uhr an der Unterkunft ankam. Ohne das zuvor bestellte Paket hätte ich demnach kein Bettzeug gehabt. In der Stadtmitte, sowie rund um den Campus, gibt es allerdings auch Läden in denen man alles bekommt was man brauchen könnte.

## **Finanzierung**

Durch das Direktaustausch-Abkommen fallen glücklicherweise keine Studiengebühren an. Allerdings sind Unterkunftskosten, sowie Verpflegung etc., allein zu tragen. Ich habe direkt nach dem Abitur angefangen für ein Auslandssemester zu sparen, musste jedoch trotz allem dem Auslands-Bafög beantragen. Dies ist genauso umständlich wie das normale Bafög, allerdings hat sich der Berater, in meinem Fall, immer Zeit genommen, um Fragen zu klären. Die Einkommensgrenze der Eltern ist hier zudem höher gesetzt und somit lege ich es jeder Person ans Herz, falls die Finanzierung ein Problem darstellen sollte, Auslands-Bafög zu beantragen.

(Der Umrechnungswert ist außerdem nicht zu unterschätzen, also spart wo ihr könnt!)

## **Universitäres System**

Generell wird an der UoM eine sehr ausführlichere Vorbereitung auf die jeweiligen Sitzungen erwartet und auch der wöchentliche Lesestoff liegt über dem Durchschnitt, den ich von der FU gewohnt bin. Trotz allem wird der allgemeine Stoff ähnlich wie an der FU gehandhabt und in Diskussionen in den Seminaren ausgetauscht. Anders als in Berlin, gibt es in Manchester zu jedem Modul eine Vorlesung und ein Seminar. Beides wird vermehrt frontal gelehrt und der Austausch unter Studierenden geht etwas verloren, da Diskussionen oft nur über die Dozierenden geführt werden. Ich hatte in allen meinen Kursen Dozierende die bemüht waren dies zu ändern, nach Reaktionen der Kommiliton:innen ist dies jedoch nicht die Norm. Die Dozierenden, denen ich begegnet bin, waren alle sehr aufgeschlossen und überaus hilfsbereit.

Essays als Prüfungsleistungen werden anders als an der FU innerhalb des Semesters (Länge vergleichbar mit Beiträgen zur aktiven Teilnahme) und Anfang Januar (normale Hausarbeitslängen) abgegeben und man kann nur unter ganz bestimmten Umständen eine Verlängerung (max. 1 Woche) über ein offizielles Formular beantragen. Der Vorteil hiervon ist, dass man zwischen den Semestern wirklich frei hat, der Nachteil, dass man über die Weihnachtszeit bis zu drei Hausarbeiten schreiben muss.

## **Alltagsgestaltung**

Typisch für UK-Unis hat auch die University of Manchester über hundert Societies die fast alle Interessenbereiche absichern. Es gibt sowohl welche die sportliche Aktivitäten, wie Basketball oder auch Tanzen anbieten, als auch musikalische und sozial ausgelegte Societies, wie die Queer Film Society. Durch die regelmäßigen ‚social events‘ der verschiedenen Organisationen kann man sich vor allem am Anfang auf diese verlassen, wenn man unsicher ist, wie man neue Leute kennenlernen könnte.

Auch außerhalb der Uni gibt es viele verschiedene Veranstaltungen. Seien es Clubnächte und Barabende, die von verschiedenen Kollektiven organisiert werden, oder ein typisches Pub Quiz, Manchester bietet eine Menge davon an. Vor allem die Lesben (und generell queere) Szene ist hier gut vertreten.

Die Innenstadt bietet zwischen haufenweise Cafés und Restaurants auch einige Läden zum Shoppen an (Meine Restaurantempfehlungen sind Rudy's und Bundobust – beides zwar Restaurantketten, die ihren Ursprung aber in Manchester und der Umgebung haben!). Die Market Street ist wohl die prominenteste Shopping Meile und kann von der Atmosphäre teils mit dem Alexanderplatz verglichen werden.

Mit dem Zug sind auch andere Städte gut zu erreichen. Ich war in meiner Zeit oft in Liverpool und fand die Weihnachtsmärkte hier tatsächlich schöner als die in Manchester. Für Tagesausflüge in alle möglichen Städte in der Umgebung ist die International Society wohl zu empfehlen (das wurde mir zumindest von einem meiner Mitbewohner gesagt, ich habe das tatsächlich nie selbst in Angriff genommen).

Insgesamt hatte ich einen schönen Aufenthalt in Manchester, welcher durch das dortige studentische Leben und den kulturellen Austausch mit meinen Mitbewohnern und Freunden geprägt war und meine Austausch-Erfahrung bereichert hat. Vor allem die Weihnachtszeit war eine sehr angenehme Erfahrung.